

SICHERER

TRAFFEN

Eine humanitäre und politische Katastrophe

In den vergangenen 20 Jahren wurden über 20'000 Menschen auf der Fluchtroute über das Mittelmeer sterben gelassen. Individuen, wie du und ich, mit Träumen und Ideen.

Verantwortlich ist eine Stacheldrahtpolitik, in deren Konsequenz Menschen im Meer ertrinken oder Gewalt erfahren. Die EU plant keine Rettungseinsätze mehr ein und sabotiert gar die privat organisierten. Sie will mit aller Macht verhindern, dass Asylanträge gestellt werden können.

Rechte Rhetorik wie „Flüchtlingskrise“ ist massgeblich für das aktuelle Diskursklima verantwortlich; sie will vergessen machen, dass es um Menschenleben geht. Wir erleben keine «Flüchtlingskrise», sondern eine Krise der Menschlichkeit. Deshalb denken und gestalten wir Migrationspolitik neu. Wir wollen in einer solidarischen und offenen Gesellschaft leben. In einer Gesellschaft, in der jedes Leben gleich viel Wert ist und kein Mensch auf der Suche nach einer friedlichen Existenz sterben muss.

Dafür schaffen wir im Angesicht der Ohnmacht selber Sichere Häfen. Mit Druck von der Strasse, Demonstrationen, Veranstaltungen und Diskussionen mit Politik und Zivilgesellschaft fordern wir unsere Städte auf, sich zum 'Sicheren Hafen' zu erklären. Sichere Häfen übernehmen Verantwortung, wo die Politik versagt: Sie fordern die Entkriminalisierung der Seenotrettung und neue staatliche Rettungsmissionen. Sie heissen geflüchtete Menschen in ihrer Mitte willkommen - und sind bereit, mehr Menschen aufzunehmen, als sie den Verteilungsquoten nach müssten. Sichere Häfen sind eine starke Gegenstimme zur europäischen Abschottungspolitik
- lauthals, öffentlich und medienwirksam.

WERDE TEIL DER BEWEGUNG!
MENSCHEN WIE MENSCHEN BEHANDELN!

Starte selbst eine Aktion vor Ort!



Info: www.seebruecke.ch und schweiz@seebruecke.org